Krieg

Fragen zum Text. Lösungen und Lösungsvorschläge

Fragen zum Nachschauen

a) Das Buch richtet sich sehr direkt an die Lesenden. Welches spezielle Stilmittel verwendet die Autorin?
Die Lesenden werden per Du angesprochen.

b) Wer erzählt diese Geschichte?
- ☐ Ein etwa 8-jähriges Kind.
- X Ein Junge
- ☐ Ein Mädchen
- ☐ Eine junge Frau

c) Wo spielt die Geschichte zu Beginn?
Die Geschichte beginnt in Deutschland.

d) Was ist für die Hauptperson, neben der ständigen Angst, am schlimmsten?
Der Hunger und die Kälte.

e) Was hat diesen Krieg ausgelöst?
Deutschland stieg aus der europäischen Union aus, weil es nicht länger die andern europäischen Länder finanzieren wollte. Deutschland fühlte sich überlegen, besser als alle anderen Nationen.

f) Die Länder im Nahen Osten wollen nicht noch mehr Flüchtlinge aufnehmen. Nenne mindestens drei Gründe dafür.
Die arabischen Länder haben Angst vor dem Gedankengut der europäischen Menschen. Sie wollen ihre Werte behalten. Diese Flüchtlinge sprechen kein Arabisch. Die Menschen der arabischen Welt denken auch, dass Leute aus Europa nicht richtig zupacken und arbeiten können. Europäische Menschen haben ihrer Meinung nach nie richtig gearbeitet, sie sind nur in Büros gesessen und haben Papier geordnet.

g) Die Familie landet schliesslich in Assuan. Woran kann sich die Hauptperson nicht gewöhnen? Schreib mindestens einen Satz.
Die Person gewöhnt sich an die Hitze, an die Armut, aber nicht daran, als Mensch dritter Klasse behandelt zu werden.

Fragen zum Verstehen

a) Im Buch steht: «Nationalität ist eine Definition von Freund oder Feind.» Was ist damit gemeint?
Nicht mehr der Mensch ist wichtig, sondern nur noch die Nationalität. Je nachdem aus welchem Land jemand kommt, ist er oder sie eine Freundin oder ein Feind.

b) Als der Bruder in Deutschland stirbt, macht dies der Hauptperson nicht viel aus. Was sind mögliche Gründe dafür?
Deutschland ist so weit weg. Das Leben in Assuan, das Eingewöhnen ist sehr schwierig, langsam verblassen die Erinnerungen an die alte Heimat. Das Deutschland, wie es früher war, gibt es seit dem Krieg nicht mehr. Er will möglichst nicht mehrdaran denken. Die Hauptperson ist vielleicht schon etwas abgestumpft, hat sich an das ewige Leid gewöhnt. Der Asylantrag hat wegen der Aktivitäten des grossen

Bruders in der Milizia deutlich länger gedauert. Vielleicht hegt die Hauptperson deswegen auch einen leichten Groll gegen den Bruder.

c) «Es tut gut, Karina in der Nähe zu haben. Das Gefühl, sich von früher zu kennen, ist Verliebtheit zum Verwechseln ähnlich.» (Seite 46) Was meint die Hauptfigur damit?

Er liebt Karina nicht wirklich, als er sie heiratet. Aber er hat mit ihr eine gemeinsame Basis von früher. Sie und er hatten eine ähnliche Kindheit, sie lebten in der gleichen Welt, die es nun nicht mehr gibt. Es ist leichter neu anzufangen, wenn man mit jemandem zusammen ist, der ähnliche Erfahrungen mitbringt. Man fühlt sich weniger allein.

d) Wie geht es der Hauptperson am Ende des Essays?

Er hat sich einigermassen an das Leben in Ägypten gewöhnt, ist aber nicht wirklich glücklich. Er hat das Gefühl, ihm sei sein Leben gestohlen worden. Er fühlt sich weder in Ägypten noch in Deutschland zugehörig, würde aber gerne wieder in die Heimat nach Deutschland zurückkehren. Er ist sich aber nicht sicher, ob er sich dort je wieder zuhause fühlen könnte.